

Info-Mail

Geht an: Mitglieder des VSLSZ

08. August 2017

Austauschtreffen mit der Geschäftsleitung des LSZ vom 14. Juni 2017

Am 14.06.2017 traf sich der Vorstand des VSLSZ mit der Geschäftsleitung des LSZ zu einer Aussprache in Einsiedeln. Das Ziel dieses Treffens war ein Meinungs austausch zu verschiedenen aktuellen Themen zwischen dem LSZ und dem VSLSZ.

Es soll besprochen werden, ob eventuelle Vorstösse durch den LSZ, den VSLSZ oder sogar gemeinsam in Angriff genommen werden sollen.

Die untenstehenden Punkte sind eine Zusammenfassung des Austausches.

S-Tool, Gesunderhaltung von Lehrpersonen

Gesundheitsförderungskonzept LCH: Der LSZ informiert kurz über das Positionspapier mit den folgenden vier Forderungen:

- Die Anstellungs- und Arbeitsverhältnisse der Lehrpersonen werden so definiert, dass der Berufsauftrag und die zur Verfügung gestellten räumlichen und zeitlichen Ressourcen in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen.
- Die Schulen werden, dank entsprechender Ressourcen, in die Lage versetzt, ein angepasstes betriebliches Gesundheitsmanagement einzuführen, laufend zu evaluieren und zu verbessern.
- Die Schulbauten werden so erstellt bzw. verbessert, dass die Gesundheitsnormen bezüglich Raumangebot, Luftqualität, Lärm/Nachhall und Beleuchtung zum Wohle aller Kinder, Lehrpersonen und weiteren Mitarbeitenden eingehalten werden.
- Für die von gesundheitlichen Beeinträchtigungen betroffenen Lehrpersonen stehen bedarfsgerechte und ausreichende Unterstützungsangebote zur Verfügung.

Die GL des LSZ erkundigt sich, ob das S-Tool (Stress-Analyse-Tool) bereits bekannt ist? Die Pilotphase wurde an vier Schulen evaluiert und befindet sich in der Endphase. Dieses Tool ist eine online-basierte Befragung, welche den Stresslevel oder den Zustand der Mitarbeiter in Bezug auf Stress eruieren soll.

Berufsauftrag für Lehrpersonen

Der VSLSZ möchte wissen, wie der LSZ grundsätzlich zum Berufsauftrag für Lehrpersonen steht. Koni Schuler war bei der Ausarbeitung vor drei Jahren zusammen mit Monica Annen dabei. Bei der Lehrerschaft ist der Berufsauftrag momentan kein Thema. LSZ sieht den Berufsauftrag als Kompass bzw. als Empfehlung. Der VSLSZ sieht das anders. Es ist ein Instrument, welches Grundsatzfragen der Arbeitszeit klärt. Der Arbeitsauftrag soll an den Schulen bekannt sein und umgesetzt werden. In nächster Zeit wird dies sicher intensiv thematisiert werden.

Arbeitszeiterhöhung durch digitale Medien und Aufgaben ohne Zeitressourcen, Content-Management und Data-Management

Der LSZ schildert die Sachlage von Lehrpersonen, welche durch immer mehr Gremien und Informationskanäle gefordert werden. Mehr Kanäle führen automatisch zu mehr Informationen. Die Arbeitszeit der Lehrpersonen hat sich nach oben verschoben und die Frage eröffnet sich, wohin das in den nächsten Jahren führen wird. Für den LSZ ist es ein Grund, warum immer mehr Lehrkräfte im Teilzeit-Pensum arbeiten oder am Anschlag sind.

Der VSLSZ hält fest, dass dies nicht nur ein Problem im Bildungsbereich sei. Es ist ein allgemeines Problem. Der LSZ erklärt, dass sie beim BiD-Gespräch die gleichen Antworten erhalten haben. Auch dort wurde an die Eigenverantwortung appelliert.

Sprachniveau – Ausbildung Fremdsprachen PHSZ Goldau

Die GL des LSZ ist unglücklich mit der Situation, dass ungefähr ein Drittel der abgehenden Lehrpersonen kein Diplom erhalten, nur weil das Sprachniveau nicht erreicht wurde. Für die GL des LSZ stellt sich die Frage, ob in der Primarschulstufe das Sprachniveau Niveau B2 nicht ausreichen würde. In der Primarschule brauchen die Lehrpersonen vor allem auch pädagogische und methodische Fähigkeiten.

Der VSLSZ findet nicht, dass das Niveau gesenkt werden soll, denn viele Lehrpersonen erreichen das geforderte Niveau.

Lektionen Anzahl der 3. Oberstufe

Es herrscht sowohl bei Eltern und Gewerblern/-innen allgemein Unverständnis, dass die Präsenzzeiten der Schüler/-innen auf der 3. Oberstufe abnehmen, statt zunehmen. Viele Lehrpersonen, ja sogar Schulen, möchten das 9. Schuljahr interessant und abwechslungsreich gestalten um die Schüler/-innen optimal auf die kommende Berufswelt vorzubereiten. Die Schülerinnen/-er, die gerne mehr machen möchten, müssen abgewiesen werden. Lektionen von zusätzlichen Wahlfächern über das aktuelle Maximum von 33 Wochenlektionen hinaus, werden von der Schulaufsicht rigoros abgelehnt. Die reduzierte Lektionen Anzahl erscheint in diesem Zusammenhang als nicht angebracht. Eine mögliche Lösung sieht er bei einer Lektionen Anzahl von 35-37 Lektionen. Markus Zollinger informiert, dass das Problem bereits erkannt wurde. Das Thema wird an der Rektorenkonferenz auf Schulhofebene thematisiert werden.

Klassenlehrerstunde 9. Klasse

Beat Schelbert schildert im Zusammenhang mit der Klassenlehrerstunde den immer höheren Arbeitsaufwand speziell im 9. Schuljahr. Die Schüler/-innen kommen heute im Vergleich zu vor 10 Jahren rund ein halbes Jahr früher an die Oberstufe. Dies hat zur Folge, dass sich der Berufsentscheid und damit das Finden einer Lehrstelle in das 1. Semester der 3. OS verschieben. Das Klassenmanagement ist deshalb gerade im 9. Schuljahr besonders anspruchsvoll und intensiv. Es herrscht bei allen Klassenlehrpersonen OS3 weiterhin absolutes Unverständnis darüber, wieso ausgerechnet ihnen die KLP-Stunde gestrichen wurde.

Der VSLSZ hat die beiden Traktanden "Lektionen Anzahl und Klassenlehrerstunde" bei ihren Gesprächen mit dem BiD bereits erfolglos vorgebracht. Der VSLSZ schlägt vor, allenfalls eine offizielle Anfrage an den ER zu stellen, ob die Sparmassnahmen im Schreiben vom 3.11.2014 grundsätzlich weiterhin notwendig sind. Die umgesetzten drei Sparmassnahmen sind: Klassenlehrerstunde, alternierender Unterricht, Weiterbildung IWB.

Der LSZ und der VSLSZ werden die Klassenlehrerstunde der 9. Klasse nochmals als Traktandum ins nächste BiD-Gespräch mitnehmen.

Belastung der 5./6. Klasselehrpersonen

Laut GL des LSZ verzeichnet die 5./6. Klasse einen überproportionalen Anstieg von Aufgaben für die Lehrpersonen. Es ist die Stufe des Übertritts, der schwierigen Elterngespräche, des Korrigierens, des Tastaturschreibens etc. Viele Lehrpersonen wechseln mittlerweile die Stufe oder möchten zu einem Teilzeitpensum wechseln. Der LSZ wird eine Präsentation zu diesem Thema zusammenstellen. Zudem plädiert die GL des LSZ klar für eine zusätzliche Entlastungslehrerstunde. Der LSZ wird dieses Anliegen am nächsten BiD-Gespräch vorbringen und thematisieren. Zudem wird der LSZ die überarbeitete Präsentation dem VSLSZ zustellen.

Der VSLSZ ist der Meinung, dass die Ressource Klassenlehrerstunde sicher gesamthaft angeschaut werden muss und nicht isoliert auf die 5./6. Klasse hin.

Fremdsprachenkonzept des Kantons

Der VSLSZ steht hinter dem aktuellen Konzept (E 3. Klasse / F 5. Klasse). Er möchte wissen, wie sich die GL des LSZ dazu stellt. An der ILCH haben sich alle fünf Kantone, ausser Luzern, ausgesprochen, bei 3/5 zu bleiben. Die GL des LSZ stellt sich ebenfalls hinter das Modell (E 3. Klasse / F 5. Klasse). Ein Ausscheren kommt für alle nicht in Frage. Wenn die aktuell von der Jungen SVP lancierte Fremdspracheninitiative auch im Kanton Schwyz vor das Volk kommt, könnte sich der LSZ vorstellen, zusammen mit dem VSLSZ eine gemeinsame Stellungnahme abzugeben.

Der LSZ und der VSLSZ sind sich einig, eine gemeinsame Position zum Fremdsprachenkonzept im Kanton Schwyz zu beziehen.

Lohnsituation der Kindergartenlehrpersonen

Auf KG-Stufe fehlt die Klassenlehrerstunde. Der LSZ wartet noch ab, wie das weitere Vorgehen aussehen soll. Zuerst muss die KGSZ-Stufe entscheiden, ob sie rechtlich gegen den Entscheid vorgehen will. Eine Möglichkeit wäre vielleicht, dass nur eine Lehrperson klagt. Der VSLSZ wäre enttäuscht, wenn sich der LSZ in dieser Frage nicht einschalten würde.

Ich wünsche dir ein schöne Woche und wer noch hat, recht schöne Ferien.

Im Namen des Vorstandes VSLSZ



Daniel Schraven

Das VSLSZ- Infomail ist auf der Website des VSLSZ verfügbar: <http://www.vslsz.ch>